

22. und 23. September 2005, Universität Zürich

# Vom Private Banking zum Wealth Management

**Am 1. Zurich Wealth Forum setzen sich führende europäische Vertreter von Wissenschaft und Praxis mit der Zukunft des Wealth Management auseinander.**

Weltweit generiert das Wealth Management jährliche Einnahmen von 300 Milliarden USD. Der Anteil des Finanzsektors am Gesamtbruttoinlandprodukt liegt in den meisten entwickelten Ländern bei 4 bis 5%. In der Schweiz – weltweite Nr. 1 in der Vermögensverwaltung – beläuft er sich auf 16%.

## **Grosse Bedeutung des Wealth Management für Zürich**

Rund 30% der privaten, grenzüberschreitenden Vermögen werden in der Schweiz angelegt. Der Standort Zürich steht dabei vor Genf und Lugano an erster Stelle. Der Finanzplatz Zürich wird im Ausland als sicher, politisch und wirtschaftlich stabil wahrgenommen. Zu den positiven Imagefaktoren der langen Tradition kommen auch die hohe Bonität sowie die zentrale, touristisch attraktive und verkehrsgünstige Lage hinzu.

## **Modernisierungsdruck im Wealth Management**

Auch im Wealth Management haben sich, wie in vielen anderen Branchen, die Wahrnehmungen und Bedürfnisse der Kunden verändert. Vermögende Personen stellen heute andere Anforderungen als noch vor zwanzig Jahren: Ihre finanziellen Vorstellungen und Erwartungen sind anspruchsvoller und individueller ausgerichtet, ihr finanzielles Bewusstsein ist kritischer denn je und ihr Verständnis von Einkommens- und Kostenverhältnissen ist feinsinniger geworden. Im Zuge dieses Prozesses hat die Produktvielfalt der Vermögensverwaltungsindustrie zugenommen und ist die Nachfrage der Kunden kontinuierlich gestiegen. Diesen Veränderungsfaktoren müssen die Banken proaktiv begegnen, wollen sie die weltweit führende Stellung behaupten. Es geht in diesem Zusammenhang darum, die Mitarbeitenden, die ja an der Schnittstelle zum Kunden den Erfolg wesentlich mit beeinflussen, kontinuierlich für die sich wandelnden Märkte vorzubereiten und ihre Kompetenz zu sichern. Werner Peyer, Leiter Wealth Management Region Zürich bei der UBS: "Es gilt, den Kunden auch in Zukunft Spitzenleistungen zu bieten, die die führende Rolle des Finanzplatzes Zürich stärken. In Zürich gibt es hervorragend ausgebildete Bankfachleute. Einem versierten

Privatkundenbetreuer genügt mitunter reine Intuition zum Erfolg. In meiner Arbeit muss ich jedoch dafür sorgen, dass alle unsere 230 Kundenberaterinnen und Kundenberater der Region Zürich den Kundenbedürfnissen oberste Priorität einräumen – trotz des immer rascheren Wandels unseres Umfelds."

## **Zürich: Spitzenstellung als Wissensplattform**

Zürich nimmt jedoch nicht nur in der Vermögensverwaltung weltweit eine Spitzenstellung ein, sondern auch im Wissenstransfer der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis. So haben einerseits die Universität Zürich und die ETH Zürich das 'Center of Competence in Finance' (CCFZ) gegründet, in dem die Professoren der ETH und der Universität ihre Forschungsanstrengungen koordinieren. Dieses kooperative Vorgehen ist weltweit einmalig und ermöglicht es dem Finanzplatz, vom gebündelten Know-how der beiden Institutionen zu profitieren. Andererseits sorgt die Swiss Banking School als Stiftung der Schweizer Banken in ihren verschiedenen Ausbildungslehrgängen und Seminaren für den stufen- und managementgerechten Praxistransfer dieser Erkenntnisse. Zu den Erfolgsfaktoren der Swiss Banking School zählt neben der konsequenten Ausrichtung auf die Schaffung von Added Value für die Teilnehmer und der daraus abgeleiteten stringenten Auswertung aller Teilnehmer-Feedbacks auch die langjährige Erfahrung als erfolgreicher, nicht subventionierter Anbieter und daher marktgetriebener Anbieter von Executive-Education auf höchstem Niveau. Daher war die Swiss Banking School auch der für die Organisation ideale Partner für die anderen Gründungsmitglieder des Zurich Wealth Forum. Dr. Bernhard Koye, Managing Director des Zurich Wealth Forum und Programmdirektor der Swiss Banking School: "Wir sind stolz, dass wir unsere Erfahrungen hinsichtlich der Bedürfnisse von Senior Executives zusammen mit unseren Partnern in den Aufbau des Zurich Wealth Forum einbringen können und so eine international beachtete Netzwerk-Plattform für Praktiker und Wissenschaftler schaffen. Es gibt bisher international keine vergleichbare Veranstaltung. Vor allem die Workshops sind so angelegt, dass der Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft intensiver als jemals zuvor stattfindet."

[www.ccfz.ch](http://www.ccfz.ch), [www.swissbankingschool.ch](http://www.swissbankingschool.ch)

# Neues Netzwerk für Finanzexperten aus Wissenschaft und Praxis

## Interview mit Professor Dr. Hans Geiger, Präsident des Zurich Wealth Forum

### **Was zeichnet den Finanzplatz Zürich international aus?**

Zürich ist ein sehr internationaler Finanzplatz mit einem hohen Anteil sowohl an ausländischen Banken als auch an ausländischen Kunden! Es gibt keinen besseren Standort in Bezug auf Private Banking als Zürich.

### **Welche zentralen Themen beschäftigen die Finanzexperten heute international?**

Jedes Jahr gibt der so genannte "Banana Skin Report" Auskunft darüber, was über 500 Banker, Berater und Aufsichtsbehörden am intensivsten beschäftigt. Im Jahr 2005 stand das Thema Regulierung an erster Stelle, nachdem es bisher immer einen unteren Rang eingenommen hatte. Die weiteren wichtigen Themen sind: Kreditrisiko, Corporate Governance, Derivatives, Hedge Funds, Betrug, Währungsunruhen, Abhängigkeit von Technologien, Risikomanagement und makroökonomische Trends.

### **In welchen Kernfragen werden im Finanzsektor neue Strategien entwickelt?**

Das 1. Kernthema beinhaltet die wichtige Frage, wie Banken in der Schweiz im Wealth Management weiterwachsen können. Das ist ein wichtiges Thema, weil der gesamte Bereich der Vermögensverwaltung nicht mehr wachsen kann. Die UBS – die Nr. 1 im Wealth Management – wächst jedoch weiter, so dass die Schere zwischen diesen "beiden Welten" immer weiter auseinander klafft. Das Swiss Private Banking entwickelt sich mehr und mehr zu einem Global Wealth Management. Das Angebot ist nicht mehr typisch schweizerisch, und das Bankgeschäft ist immer weniger vom Finanzplatz abhängig. Diese Entwicklung hat auch mit dem Bankgeheimnis zu tun. Das 2. Kernthema beinhaltet die Frage, wie Banken in Zukunft kostengünstiger arbeiten oder produzieren können. Ein 3. Kernthema könnte aus der Frage bestehen, wer macht was im Wealth Management? Die Banken spezialisieren sich immer mehr. Sie nehmen immer mehr Leistungen von aussen in

Anspruch. Die Wertschöpfungskette im Wealth Management verändert sich.

### **Was erwarten Sie vom Zurich Wealth Forum?**

Das Forum soll dafür sorgen, Zürich als Wissens- und Finanzplatz zu stärken, und zielt auf die Visibilität von Forschung, Lehre und Privatbankengeschäft ab. Ausserdem sollen die Banken Vorträge aus der Wissenschaft hören können – zum Beispiel über Innovationen in der Industrie. Der Austausch von Theorie und Praxis ist in Bezug auf das Zurich Wealth Forum ein sehr wichtiger Bestandteil! Nicht zuletzt möchte das Forum dazu beitragen, dass sich beide Welten kennen lernen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben auf einer organisierten Abendveranstaltung die Chance, persönliche Kontakte zu knüpfen, aus denen sich bestenfalls neue Ideen, Projekte und Produkte entwickeln können.



### **Prof. Dr. Hans Geiger**

ist Präsident des Zurich Wealth Forum. Nach gut einem Vierteljahrhundert in der Bankpraxis übernahm er im Herbst 1997 einen Lehrstuhl am Swiss Banking Institute der Universität Zürich. Er widmet sich der Lehre und Forschung, Fragen des Kreditgeschäftes, der Regulierung, des Rechnungswesens und des Zahlungsverkehrs von Banken. Professor Dr. Geiger ist Vorsitzender des Center of Competence Finance in Zürich, des gemeinsamen Kompetenzzentrums von Universität und ETH Zürich ([www.ccfz.ch](http://www.ccfz.ch)). Ein wichtiges Forschungsprojekt dieses Kompetenzzentrums ist Swiss Financial Center Watch ([www.sfcw.ch](http://www.sfcw.ch)), das die wissenschaftliche Untersuchung des Finanzplatzes Zürich zum Ziel hat. Weiter ist er Mitglied der Expertenkommission Integrierte Finanzmarktaufsicht.

## Zurich Wealth Forum

Das Zurich Wealth Forum bietet Entscheidungsträgern und Fachleuten aus der Praxis sowie Forschern und Dozenten von Hochschulen eine Plattform, um aktuelle praktische und theoretische Entwicklungstendenzen im Wealth Management zu präsentieren und in Workshops Implikationen und Herausforderungen zu diskutieren. Gründungsmitglieder des Vereins Zurich Wealth Forum sind die Universität Zürich, die ETH Zürich, das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, die UBS AG, der Verein Zürcherischer Kreditinstitute und die Swiss Banking School. Die Organisation des Zurich Wealth Forums liegt in der Verantwortung der Swiss Banking School. Präsident ist Professor Dr. Hans Geiger vom Institut für schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich. Das Zurich Wealth Forum ist in Europa die führende Plattform für den Informations- und Meinungsaustausch über zukunftsweisende Themen der Wealth-Management-Industrie. Die Verbindung von wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen soll zum Markenzeichen des Zurich Wealth Forum werden. Um eine europaweite Ausstrahlung zu erreichen, findet das Forum auf Englisch statt. [www.zurichwealthforum.ch](http://www.zurichwealthforum.ch)

### **Programm 2005: Universität Zürich** **22. und 23. September 2005**

Zukunftsweisende Themen der Wealth-Management-Industrie werden durch namhafte Keynote Speaker vorgestellt. Zudem werden in insgesamt sechs Workshops konkrete Fragestellungen vertieft.

#### **Keynote Speeches**

- Prof. Dr. Hans Geiger, Universität Zürich
- Elmar Ledergerber, Stadtpräsident Zürich
- Prof. Dr. David Lyon, Queen's University, Kingston, Kanada
- Patrick Odier, Managing Partner, Lombard Odier Darier Hentsch
- Dr. Peter A. Wuffli, CEO, UBS AG

#### **Workshops**

- *The Impact of Legal and Regulatory Issues*, Prof. Dr. J. Zufferey, Universität Fribourg
- *Developing the Art of Advice in Wealth Management*, Prof. Dr. M. Wänke, Universität Basel
- *Personal Asset & Liability Management: a modern Approach to Wealth Management*, Prof. Dr. M. Janssen, Universität Zürich
- *Compensating for Client Satisfaction – a Conflict of Interest?* Prof. Dr. E. Franck, Universität Zürich
- *Trends in Investment Products*, Prof. Dr. R. Gibson, Universität Zürich
- *Modern Risk Management in Private Banking*, Prof. Dr. G. Barone-Adesi, Universität Lugano



Der frühere Weltklasse-Sportler und heutige Bankangestellte **Marcel Schelbert** erkennt in den aktuellen strukturellen Veränderungen Chancen gerade auch für den Nachwuchs. Schelbert: "Solche Veränderungen bieten Sprungbretter, um sich zu profilieren und beruflich weiter zu entwickeln. Damit die Schweiz und speziell Zürich auch noch in 10 bis 15 Jahren ein beliebter und attraktiver Finanzplatz ist, braucht es einen Event wie das Zurich Wealth Forum."



**Werner Peyer**, Leiter Wealth Management Region Zürich bei der UBS: "Es gilt, den Kunden auch in Zukunft Spitzenleistungen zu bieten, die die führende Rolle des Finanzplatzes Zürich stärken."